

Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **148 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Militärzeitschriften

Revue militaire No. 2/82: Le soldat d'hôpital. - Défendre la Suisse. - Des capacités et des connaissances. - Le général de Lattre et la Suisse. - L'architecture militaire grecque. - L'art du commandement. - Notre enseignement tactique.

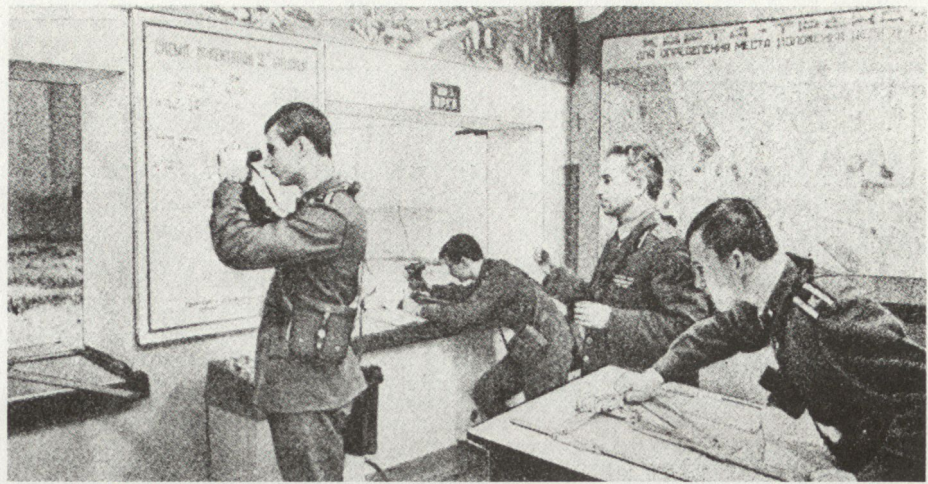
Schweizer Soldat Nr. 2/82: Mehr Demokratie bei der militärischen Landesverteidigung. - Die Militärversicherung. - Im Gespräch mit Brig Fischer. - Religion in der Armee. - Seelsorge in Rekrutenschulen. - Der Feldunterstand FU 74. - Amerikanisch-sowjetische Verhandlungen über eurostrategische Atomwaffen. - NATO. - Panzervorstoss durch Gebirgsschlucht. - Verteidigung. - Schweigepflicht oder Pressefreiheit? - Kriegsvölkerrecht.

Wojennyi Wjestnik (UdSSR)

Gebirgsübungsplätze für die Artillerie

Der Artikel beschreibt 2 Gebirgsübungsplätze für Artillerie, die von einem Truppenteil mit eigenen Mitteln eingerichtet worden sind.

Übungsplatz Nr. 1 dient der Ausbildung der Aufklärer, Entfernungsmess-Kanoniere und Sprechfunker der Führungszüge. Er wird gebildet durch einen Geländestreifen von 2,5-3 km Breite und 7-10 km Länge. An beiden Enden sowie in der Mitte des Streifens, in Abständen von 3,5-5 km voneinander, erstreckt sich je 1 Stellungslinie für Artillerie-Beobachtungsposten (KP) quer über die Breite des Streifens. In jeder Stellungslinie sind 3 Standorte für Beobachtungsposten vorgesehen. Für die Verlegung von einer Stellungslinie zur nächsten sind entsprechend 3 Marschrouten ausgesteckt und für jede der 3 Stellungslinien ist ein Zielgebiet vorbereitet. Die 3 KP der Stellungslinie 1 sind pioniermässig ausgebaut. Ihre Lage sowie diejenige der zugehörigen Ziele (Zielgebiet Nr. 1) sind derart gewählt, dass von KP 1 aus Beobachten bei wechselndem Geländewinkel (positiv und negativ), von KP 2 aus das Beobachten von Zielen in einem in Beobachtungsrichtung verlaufenden Tal, von KP 3 aus das Beobachten längs eines in Beobachtungsrichtung verlaufenden Bergkammes geübt wer-



Baranoff-Übung in der Sowjetarmee

den kann. Die 3 Marschrouten dienen zur Schulung der Verlegung des KP, und zwar Nr. 1 für Verlegung zu Fuss durch scharf zerschnittenes Gelände (mit einer Schlucht, Steilhängen, Geröllhalden, Felspartien usw.), Nr. 2 für Verlegung mit Fahrzeugen bis in die Nähe des neuen Standortes, Nr. 3 für Verlegung zu Fuss längs eines Bergkammes. KP 1 und KP 3 können auch als seitliche Beobachtungsposten für gekoppelte Beobachtung verwendet werden.

Die Anordnung der Scheiben in den Zielgebieten berücksichtigt, dass Verteidigungsstellungen im Gebirge in der Regel in mehreren Etagen übereinander angeordnet sind. Sie sind auf Berghängen verschiedener Steilheit angebracht, teils am Vorderhang, teils auf dem Bergkamm, teils am Hinterhang, in Einschnitten, Sätteln sowie in Höhlen, Nischen und andern im Gebirge anzutreffenden Deckungen. Die Ziele selber sind teils stationär, teils beweglich.

Übungsplatz Nr. 2 dient der Ausbildung der Geschützbedienungen, Rechner, Vermesser und Sprechfunker sowie der Wetterposten. Er wird gebildet durch einen Geländestreifen von 2-2,5 km Breite und 8-13 km Länge. Am einen Ende des Streifens befindet sich ein Feuerstellungsraum für alle Gattungen der Artillerie und der Minenwerfer. 2-3 km weiter vorne befindet sich ein «Abschnitt Nr. 1», nochmals 2,5-5 km weiter vorne, in 3,5-5 km Entfernung vom andern Ende des Streifens, liegen die beiden sich überlappenden «Abschnitte 2 und 3».

Der Feuerstellungsraum umfasst, quer über die Breite des Streifens verteilt, 3 Feuerstellungen für indirektes Schiessen, und zwar Stellung Nr. 1 für Aufstellung der Batterie zugswise (das heisst in 2 Hälften) nebeneinander, Nr. 2 für Schiessen bei Maximalelevation und in der oberen Winkelgruppe, Nr. 3 (nach Distanz und nach Höhe) unregelmässige Aufstellung der Geschütze innerhalb der Feuerstellung.

Im weiter vorne liegenden Abschnitt Nr. 1 befinden sich pioniermässig nicht vorbereitete Feuerstellungen für Geschützartillerie, «reaktive Artillerie» (Mehrfachraketenwerfer), Minenwerfer und PAL. Dazu ein Zielgebiet Nr. 1. Hier wird das Schiessen mit direktem Richten und mit kombiniertem («halbdirektem») Richten geübt, auf stationäre und bewegliche Ziele, in Direktschuss-Distanz und in Distanzen,

die die Direktschuss-Distanz um ein Mehrfaches (5-6mal) übersteigen, bei positiven Geländewinkeln. Zur Imitation beweglicher Ziele im Zielgebiet werden übrigens stationäre und transportable Seilwinden verwendet.

In Abschnitt 2 wird das Instellungsbringen der Geschütze und Minenwerfer sowie das Heranbringen der Munition bei Feuerstellungen geübt, die nicht durch Zufahrtswege erreicht werden können. (Einsatz von Seilwinden, Zugmaschinen usw.)

Abschnitt 3 erfüllt den gleichen Zweck wie Abschnitt 1, jedoch für das Schiessen mit negativem Geländewinkel.

Die Erfahrung zeigt, dass die Schaffung derartiger Übungsplätze nur geringen Materialaufwand erfordert und bei geschickter Wahl des Geländes für jeden Truppenteil und jede Einheit durchaus erschwinglich ist.

(Aus Nr. 12/ 81).

Aviation Week and Space Technology USA

Mi-24 HIND mit PAL AT-6 SPIRAL

HIND E stellt die neuste Version der Kampfhubschrauber-Familie Mi-24 dar. Zusätzlich zu vier Pods für un gelenkte 57-mm-Raketen und einer Kanone zählt nun auch die neue Panzerabwehr lenkwaffe AT-6 SPIRAL zur Bewaffnung. Die in einem Kinn turm montierte 12,7-mm-Kanone wurde durch eine vierläufige Gatling-Kanone, wie sie auch bei MiG-27 FLOGGER D Verwendung findet, ersetzt. pa ■

Sonderheft ASMZ Fliegerabwehr in Ost und West

Preis: Fr. 2.-, ab 20 Exemplaren je Fr. 1.50. Bestellungen sind zu richten an: Huber & Co. AG, Presseverlag, 8500 Frauenfeld. ewe